

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erscheint 12mal wöchentlich.
Jahresabonnement:
Unter Kreuzband 18 M. vierteljährlich.
Bezugspreis:
Kleber monatlich 70 S., vierteljährlich 2.10 M.
Durch Träger und Agenturen:
Monatlich 80 S., vierteljährlich 2.40 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatlich 1 M.,
vierteljährlich 3 M. (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreis:
Die Kolonialsache in Wiesbaden 20 S.,
Deutschland 20 S., Ausland 40 S.,
Die Kolonialsache 1.20 M.
Anzeigenannahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Verantwortlicher:
Inhaber und Abonnement: Nr. 129,
Redaktion: Nr. 124; Verlag: Nr. 128.

273 Morgen-Ausgabe.

Samstag, 30. Mai 1914.

68. Jahrgang.

Tageschau.

Die beiden in Russland festgehaltenen deutschen Fliegeroffiziere werden heute in ihre Garnison zurückgeführt.
Der Rebellenführer Villa soll beabsichtigen, alle Deutschen aus dem von den mexikanischen Rebellen besetzten Gebiet auszuweisen.

Eine Ozeantragödie.

Über 1000 Personen vermisst.

Ein jener furchtbaren Ereignisse, die von Zeit zu Zeit mit unvorhersehbarer Möglichkeit eintreten und deren Kunde den Atem der Menschheit auf einen Augenblick anhalten lässt, haben wir wieder zu verzeichnen. Ein Schiffsunglück von sehr großem Umfang ist geschehen. Infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Dampfer (nicht mit einem Eisberg, wie die ersten Telegramme sagten) ist ein der größten englischen Auswandererschiffe, die „Empress of Ireland“ in den Wogen des Atlantischen Ozeans verschwunden, und mit ihr sind viele hunderte kostbarer Menschenleben zu Grunde gegangen. Das Unglück ereignete sich bei dichtem Nebel, wie er die treibenden Eisberge zu umgeben pflegt. So enthielt denn auch zuerst die Meinung, daß ein Zusammenstoß mit einem jener unheimlichen Eisgiganten das Unglück herbeigeführt habe. Dieser Irrtum ist um so leichter verständlich, als zur Zeit des Geganges des Atlantischen Ozeans von vagebühnenden Eisbergen stark heimgeleitet wird. Auch das Schiff, mit dem die „Empress of Ireland“ zusammengeknallt ist, scheint nach den bisherigen Nachrichten gesunken zu sein. Es ist wahrscheinlich ein norwegisches Schiff; genannt wird der Röhrendampfer „Storstad“.

Abgelaufene Meldungen über die Verluste an Menschenleben sind noch nicht eingetroffen; nach allen Meldungen aber ist die Katastrophe so schnell über die beiden Schiffe hereingebrochen, daß nur ein kleiner Teil der Passagiere und Mannschaften gerettet werden konnte.

Es liegen folgende Meldungen vor:

Aus London wird drastisch gemeldet: Die Nachricht von der Katastrophe des „Empress of Ireland“ erregte hier die ungeheureste Aufregung. Zuerst hieß es, der Dampfer sei mit einem Eisberg zusammengeknallt. Kurz nach 10 Uhr wurde bei Flod die Nachricht bekannt, daß die „Empress“ mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Danmover“ kollidiert sei. Beide Schiffe seien gesunken. Erst kurz nach 11 Uhr wurden genaue Einzelheiten bekannt. Die Marconistation auf Father Point meldet, daß die „Empress“ mit dem norwegischen Röhrendampfer „Storstad“, Kapitän Kneibsen, zusammengeknallt sei. Die „Empress“, die 12 Passagiere 2. Klasse und 1300 Passagiere 3. Klasse und eine Besatzung von 2-300 Mann an Bord hatte, sank sehr schnell. Mit Mähe und Not gelang es, die Rettungsboote im Wasser zu bringen. Zwei in der Nähe befindliche Dampfer, die die Notsignale gehört hatten, waren die ersten an der Unfallstelle und nahmen eine ganze Reihe von den mit den Wellen kämpfenden auf. Die Schiffbrüchigen wurden in dem Hafen von Rimouski, an der Mündung des St. Lawrencestromes, an Land gesetzt. Eine ganze Flotte von Kreuzern ist durch die drastischen Notsignale alarmiert und haben sich an die Unfallstelle begeben, um die Schiffbrüchigen in den Rettungsbooten aufzufischen. Man befürchtet, daß der Umfang der Katastrophe ein gewaltiger ist. Mehr als 600 Personen haben ihr Leben eingebüßt.

Weiter meldet ein Telegramm aus London: Der Umfang der Katastrophe der „Empress of Ireland“ ist bedeutend größer, als die ersten Nachrichten erkennen ließen. Die zur Hilfeleistung abgeordneten Schiffe konnten bis her 420 Personen bergen, die in Rimouski gelandet wurden. In dem kleinen Städtchen herrscht die größte Aufregung. Eine große Anzahl dort beheimateter Fischer ist in den Booten, sofort nach Bekanntwerden der Kunde von der Katastrophe in See gegangen, um nach Überlebenden zu suchen. Nach den letzten Nachrichten befanden sich an Bord der „Empress of Ireland“ 90 Passagiere 1. Klasse, 250 2. Klasse und 650 3. Klasse. Unter den Verletzten befindet sich der Kapitän des Dampfers, während sich unter den Vermissten der bekannte Schauspieler Laurence Irving befindet. Man befürchtet, daß

1002 Vermisste ertrunken sind. Das Schicksal des norwegischen Dampfers „Storstad“, der der „Empress of Ireland“ in die Flanke fuhr und nach der Kollision verschwand, ist unbekannt. Man befürchtet jedoch, daß er durch den Zusammenstoß so schwere Beschädigungen erlitten hat, daß er auch das Opfer der Katastrophe geworden und mehrere Seemeilen vom Schauplatz des Unfalls entfernt gleichfalls in den Wellen versunken ist.

(Weitere Nachrichten im Depeschenfeld.)

Für die Jugendbewegung.

Von den Antworten, die wir auf unsere Umfrage: „Welche Wünsche hegen Sie für die weitere Entwicklung der deutschen Jugendbewegung?“ erhielten, geben wir im Nachstehenden noch einige wieder:

Richard Dehmel-Mantense b. Hamburg:

Ich wünsche der deutschen Jugendbewegung, daß sie für ihre weitere Entwicklung nicht mehr auf ältere Ratgeber höre, auch auf mich nicht.

Eugen Niederloms-Jena:

Der freideutschen Jugendbewegung wünsche ich führende Männer, die nicht die Bewegung in die kleine Münze von persönlicher Lebensreform umsetzen, sondern die als Kämpfer für Menschheitsideen schöpferischer Pflinggeist durchweht. Ihr größter Feind ist Selbstgenügsamkeit, die sich in Vereinsmeierei auslebt. Ihr fehlt noch der engere Zusammenhang mit unserer klassischen Zeit vor 100 Jahren, sie kennt und liebt noch zu wenig Richte, sie scheut noch das Märtyrertum.

Alexander Freiherr v. Gleichen-Ruhwurm-Schloß Greifenstein:

„Altes hat bewahrt mit Treue,
Freundlich aufgefaßt das Neue.“

Diese Goetheworte scheinen mir besonders für die Jugendbewegung beherzigenswert. Sie könnten als Text für die wichtigsten Predigten in dieser Angelegenheit dienen. Das Alte „mit Treue“ wahren — nicht mit verrostetem Eigensinn, mit dumpfer Trägheit, sondern mit einer Treue, die verständnisvolle Liebe ist. „Freundlich aufgefaßt“ dem Neuen, aber keine kritiklose Hingabe, kein gedankenleeres Mitlaufen, nur weil es neu und Mode. Jede „Bewegung“ hat Recht. Denn wie wäre sie entstanden ohne Naturnotwendigkeit, ohne eine Zusammenfassung von Elementen und Energien, die eben in diese Richtung drängen, drängen müssen. Doch kann etwas weise Voraussicht ein laminartiges Anschwellen, ein härmliches Forttreiben von Dingen, um die es schade ist, hintanhallen. Das Wichtigste scheint mir, keine neuen Prinzipienreitereien und Pedanterien an Stelle der alten zu setzen. Es würde mir um eine Jugend leid tun, die aus prinzipiellen Beweggründen von außen her „bewegt“ werden müßte; es soll nur Anregung und Gelegenheit gegeben werden, sich von selbst zu — bewegen und zu regen; nur also wird das Kleine groß. Es soll auch zappeln, kämpfen, sich ein wenig empören, den Reiz des Abenteuers, das alleine entdecken und erobern möchte ich der Jugend gönnen. Der eigenen Initiative muß einiges überlassen bleiben, dem eigenen Geschick, dem eigenen Traum, der eigenen Lust, das maschinell und gleichmäßig Erzeugte am Menschenum ist die traurigste aller Künstlichkeiten. Für ihre Zeit war die Karlschule eine tiefbüchsigte, in allen Einzelheiten bewundernswerte Erziehungsanstalt, dennoch ging ein Schiller fast an ihr zu Grunde. Alle besonderen Persönlichkeiten, alle Einzelnen müssen eine Möglichkeit haben, dem jeweiligen möglichen Drill zu entfliehen, wenn auch ein solcher Drill für solche, die seiner bedürfen, oft zur Wohlart geworden sein mag. Die Allgemeinheit braucht den Einzelnen, wie der Einzelne die Allgemeinheit zur Voraussetzung seines Daseins hat. Die Erziehung kann keine Persönlichkeiten machen, diese entstehen durch „Mutation“ wie neue Arten in der Pflanzen- und Tierwelt. Aber die Erziehung kann auch auf sehr verschiedene Art (Grundlage ist freilich immer die Pedanterie und Gleichmacherei) Persönlichkeiten werden. Um diese Gefahr zu vermeiden, muß sie vor allem einen großen Zug haben, sich in großen Richtungen bewegen. Die leichte Suggestionsfähigkeit der Jugend sollte in Betracht gezogen sein und die jungen Leute den Mut finden dürfen, trotz aller Kameradschaftlichkeit ihr Selbst zu behaupten. Beispielsweise ist für viele Knaben, für Knabenhaft geartete Mädchen der Wandervogel eine sehr gute Sache, der man impatibisch gerührt zusehen kann. Doch es gibt auch zartere verträumte Knaben, möglicherweise gibt es sogar noch Mädchen, die sich zu häuslichem Treiben im Grunde mehr gezogen fühlen, aber meinen, mitten zu müssen, und dadurch eher Schaden als Gewinn haben. Nichts kann erfreulicher sein, als die Ausnahme blasser, befrillter, Biergedunsener, studierender Jugend, die Schönheit und körperliche Widerstandsfähigkeit der männlichen Jugend ist entschieden in Zunahme begriffen. Doch soll diese Kräftigung und Abhärtung des heranwachsenden Geschlechtes nicht zu brutaler Kraftmeierei führen. Das Herz ist auch ein Übungsvorgang, mindestens ebenso berechtigt wie die anderen. Mit seiner Verachtung und Vernachlässigung geht das verträumte deutsche Gemüt verloren. Schon werden manche Klagen laut über Viehlosigkeit der lieben Jugend. Aber aus wahrer, aus höchst harmonischer Kraft entspringt Anmut des Leibes und der Seele. Robheit zeigt irgend eine geheime Schwäche an. Laßt die Jugend echte Kraft und daher echte Anmut gewinnen. Und es möge keine Luft entstehen zwischen Alt und Jung, keine tragische, unerträgliche Spannung. Dazu muß von beiden Seiten gewirkt werden.

Obertonsilrat Generalsuperintendent D. Zahnen-Berlin:

Von kirchlicher Seite muß vor allem gewünscht werden, daß die deutsche Jugendbewegung nicht an der Religion vorbeigehe. Gerade einer deutschen Jugendbewegung würde die Seele fehlen, wenn sie religionslos ist. Nur durch die Religion kann die Jugendbewegung vor Verflachung bewahrt bleiben. Die Religion ist „der Sonntag des Lebens“ (Hegel). In der Jugendbewegung sollen sich unsere besten nationalen Kulturkräfte verjüngen, wie es

1818 geschehen ist. Die Bewegung der Freiheitskriege war auch nicht eine bloß kriegerisch nationale, sondern sie war von innerster religiöser Begeisterung getragen. Sie war nicht nur eine Reaktion gegen die äußeren Feinde, sondern zugleich eine Reaktion gegen die Debe der Aufklärung. Das innere Leben der Kirche hatte schwer unter der religionslosen Kultur gelitten. Die Erhebung der Jugend brachte auch in die Kirche neues Leben. Die Kirche gab der Jugend und die Jugend der Kirche. Es ist zu wünschen, daß in der neueren Jugendbewegung die verschiedenen Seiten deutscher Kultur sich von innen heraus entwickeln und ein gegenseitiges Geben und Nehmen stattfinden. Wenn jeder im Zusammenwirken der Kräfte sein Bestes gibt, dann kann ein Aufschwung der inneren geistigen Kultur Deutschlands die letzte Folge sein. Das Künstliche aber der Jugendpflege kann sich nicht halten, auf die Dauer wird die Jugend pflanze sich nur da als lebendig erweisen, wo sie zu einer Jugendbewegung geworden ist. Die Jugendbewegung soll nicht durch Autorität gefesselt werden, aber auch nicht traditionslos entstehen. Die Jugend muß — das wünscht die Kirche besonders — wieder lernen, den deutschen Sonntag zu feiern, damit der Sonntag, die Perle der Tage, nicht geistlos und religionslos verbracht werde.

Der Mitterwerber Deutsch-Südwest-Afrikas tot.

Den ersten deutschen Grund und Boden in Südwestafrika erworben zu haben, ist unstrittig das Verdienst des Bremer Kaufmanns Heinrich Bogelgang, der, wie schon gemeldet, vor wenigen Tagen in Bremen im 53. Lebensjahre einem tödlichen Leiden erlegen ist.

Er war erst zwanzigjährig, als er seinen genialen Landsmann Adolf Lüderitz kennen lernte und sich in den Diensten dieses seltenen Mannes stellte. Trotz seiner Jugend war Bogelgang schon mehrere Jahre, besonders in dem Teile Afrikas tätig gewesen, wo wir heute unsere Kolonien in Togo und Kamerun besitzen. Er verurteilte die Pläne seines Herrn und Meisters dorthin zu lenken. Lüderitz lehnte den Vorschlag ab, weil er nach einer Kolonie suchte, in der deutsche Auswanderer leben und arbeiten konnten ohne gesundheitliche Schädigung. Er gab Bogelgang den Auftrag, in Südwestafrika Land zu erwerben. Dem Jugendlichen türmten sich unerwartete Schwierigkeiten entgegen, die er aber so erfolgreich überwand, wie wenige Jahre später Dr. Peters bei der Erwerbung Ostafrikas. Die beiden Emsfallstore in Südwestafrika, die Balfischbai und die Bucht von Angra Pequena, wurden selbst von deutschen Geographen als englisch bezeichnet. So ging Bogelgang nach Kapstadt und wollte auf dem Landwege nach Südwestafrika vordringen. Zufällig lernte er hier einen jungen Deutschen kennen, dessen Vater im Namaland, in dem Gebiete, das Bogelgang erwerben sollte, als Missionar tätig war. Bogelgang erfuhr von ihm, daß der kühnste Hafen des Schutzgebietes noch herrenlos sei. Sofort rüstete er ein Schiff aus und gab der Kapländischen Hafenbehörde als Bestimmungsort Süd-Amerika an. Nach wenigen Tagen landete er in der Bucht von Angra Pequena und durchquerte vom 23.-28. April 1883 die Namib. Mit Hilfe deutscher Missionare erwarb er hier von dem Häuptling Joseph Fredericks von Beihanien das erste deutsche Land. Er kaufte nämlich die Bucht von Angra Pequena (das heutige Lüderitzbucht), die in ihr liegenden Inseln und 5 deutsche Quadrat-Meilen Küstenland. Diesem ersten Kaufe folgte bald darauf der zweite, der die ganze Küste vom Drakenflus bis zum 26. Grad nebst 30 Meilen Inland in den Besitz des Hauses Lüderitz brachte. Nachdem dann am 7. August das Lüderitz gehörige Gebiet unter den Schutz des deutschen Reiches gestellt worden war, übernahm Bogelgang für einige Zeit die Konsulatsgeschäfte. Später war er noch in Amerika, dann noch einmal in Südwest tätig, um dann nach seiner Heimatstadt Bremen zurückzukehren.

Obwohl er durch die Tat seines Lebens in der vorderen Reihe deutscher Kolonialpioniere steht, war er so bescheidenen Wesens, daß er nur selten und dann auch nur im engen Freundeskreise bereit war, aus dem Schatze seiner reichen Erinnerungen über die Erwerbung der ersten deutschen Kolonie, die doch zum weitestgehenden Teil sein Werk war, sprach. Infolgedessen sind ihm auch öffentliche Ehrungen kaum zuteil geworden. Trotzdem hat er allen kolonialen Bestrebungen stets das lebhafteste Interesse entgegengebracht.

Die öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise.

Gelegentlich der Beratung des Handels- und Gewerbeausschusses im Abgeordnetenhaus machte der nationalliberale Abgeordnete Landrat Bähring, der Vertreter des Dill- und Bickermald-Wahlkreises, folgende sehr bemerkenswerte Ausführungen über die Wichtigkeit und Bedeutung der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise.

Es scheint über die Wichtigkeit und Bedeutung der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise bei der Staatsregierung und im ganzen Lande sehr wenig noch vermittelte Ansicht zu herrschen. Die Deutschrift, die der Minister zu Anfang unserer Tagung eingereicht hat, zeigt uns einen erfreulichen Fortschritt auf dem ganzen Gebiete des gemeinnützigen öffentlichen Arbeitsnachweises, aber auch gleichzeitig, daß in einzelnen preussischen Landesstellen die Arbeitsnachweiseverhältnisse noch fehlen, und es liegt im Interesse der Sache, daß diese Lücke so schnell wie möglich mit Hilfe von Staatsunterstützung ausgefüllt wird. Denn gerade in der Bildung dieser Verbände und in der Ausdehnung dieser Verbände auf die ganze Monarchie liegt erst der ganze Erfolg des öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweises begründet.

Diese große Arbeitsnachweiseverbände müssen dauernd den Arbeitsmarkt nach Angebot und Nachfrage im Auge behalten, müssen sich darüber auf dem Laufenden halten und dann die einzelnen daran angeschlossenen Arbeitsnach-

weithin in der Industrie. Die einzelnen Arbeitsnachweiserstellen sind zunächst dazu da, die örtliche Vermittlung zu regeln, sie sind dann aber auch weiter dazu da, an Hand der ihnen gegebenen Mitteilungen die zwischenörtliche Vermittlung auszuführen, und da geht noch nicht alles so, wie wir es im Interesse der Sache wünschen möchten.

Verschiedene Gründe kommen hier in Betracht. Erstens daß derartige Arbeitsnachweiserstellen wie gesagt in einzelnen Provinzen noch fehlen; zweitens fehlt die Ueberführung von unbefähigten Arbeitskräften aus einem Teil der Monarchie in den anderen noch auf Schwierigkeiten, weil der allerdings bereits ermäßigte Eisenbahntarif immer noch zu hoch ist. Während die durch die Arbeitsnachweise bei den Wanderarbeitsstätten vermittelten Arbeiter zum 1 Pf.-Kilometer-Tarif befördert werden können, können die durch die örtlichen öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise beförderten Arbeiter nur zum 1/2 Pf.-Kilometer-Tarif befördert werden. Es wäre wünschenswert, wenn diese dem Minister für Handel und Gewerbe unterstellten öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise von der Eisenbahnverwaltung ebenso behandelt werden, wie die dem Minister des Innern unterstellenden Arbeitsnachweise der Wanderarbeitsstätten. Es liegt dafür nicht nur ein soziales, sondern auch ein finanzielles und nationales Interesse vor. Auf der einen Seite ziehen wir viele ausländische Arbeitskräfte in unseren Staat hinein. Auf der anderen Seite liegen bei uns arbeitsfähige und arbeitswillige Arbeitskräfte brach. Im Jahre 1913 waren rund 700 000 ausländische Arbeiter bei uns tätig, und zwar 400 000 in der Landwirtschaft und 300 000 in der Industrie. Ich bin mir wohl bewußt, daß wir diese Hände niemals ganz entbehren können; aber ich meine, wir sollten alles daran setzen, daß wir insoweit keine ausländischen Arbeitskräfte heranziehen, als sie noch durch arbeitsfähige und arbeitswillige deutsche Hände ersetzt werden können. Das gilt für die Landwirtschaft und für die Industrie im allgemeinen ganz gleichmäßig, für die Landwirtschaft aber deshalb in noch höherem Maße, weil wir mit allen Kräften dahin streben müssen, unsere Landwirtschaft so leistungsfähig zu gestalten, daß sie das deutsche Volk auch in Stunden der Gefahr und des Grenzschlusses ernähren kann.

Nun kommt noch ein weiterer Grund hinzu. Wir klagen so viel über den Zug vom Lande in die Stadt. Das man mit Maßnahmen wie z. B. mit der Einschränkung der Freizügigkeit diesem Uebel nicht wird abhelfen können, darüber braucht man ernstlich wohl gar nicht zu sprechen. Man sollte bei der Betrachtung dieser Frage einmal mit der nackten Tatsache rechnen und sollte einfach annehmen, daß dieser Zug in die Stadt vorhanden ist, und daß auf diese Weise tatsächlich eine ganze Reihe von Arbeitskräften vom Lande in die Stadt kommt, und zwar mehr Arbeitskräfte, als uns lieb sind, und als die Städte bewältigen und verdauen können.

Wenn man sich auf diesen Standpunkt stellt, dann ergibt sich mit logischer Notwendigkeit der Schluß, daß man diese überschüssigen Arbeitskräfte so schnell wie möglich wieder auf das Land hinausbringen soll, und zwar noch zu einer Zeit, ehe sie ohne den stützenden Halt der ständigen Arbeit in der Großstadt untergehen und dann schließlich passive Ziffern in der wirtschaftlichen Bilanz unserer Nation darstellen. Ich bin gelegentlich der Tagung des Deutschen Arbeitsnachweiserverbandes im Februar d. J. hier in einem der Berliner Obdachlosenasyle, in der „Palme“, gewesen. An jenem Tage waren dort über 4500 Männer untergebracht, darunter mehrere hundert Jugendliche. Es ist klar, daß unter diesen 4500 Obdachlosen eine große Zahl aus der tiefsten Heide des Volkes war, daß sich eine große Zahl geistig oder körperlich minderwertiger Leute darunter befanden. Aber ich habe auch den Eindruck gehabt, daß Hunderte von arbeitsfähigen und zur Zeit auch noch arbeitswilligen Männern darunter waren. Wenn wir diese Leute auch nur einige Tage in diesem Menschenkonzentrationslager lassen, in dem jede Individualität verschwindet, dann gehen sie in dem Strudel der Großstadt endgültig unter und sind für die Arbeit verloren. Hier muß der öffentliche, gemeinnützige Arbeitsnachweiser einschreiten und dafür sorgen, daß solche Leute sobald wie möglich wieder herauskommen auf das Land, wo Arbeit vorhanden ist.

Nun könnte man sagen: das ist ein undurchführbarer, frommer Wunsch. Ich bin da in der glücklichen Lage, aus der Praxis einiges aufzählen zu können, was den Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptungen erbringt. Die Stadt Frankfurt a. M., die in dem Regierungsbezirk Wiesbaden und den angrenzenden Teilen des Regierungsbezirks Gießen, wie des Großherzogtums Hessen, in wirtschaftlicher Beziehung ungefähr die Stelle einnimmt, wie die Stadt Berlin in der Mark, hat in ihrem großen städtischen Arbeitsnachweis eine landwirtschaftliche Abteilung und diese hat im Jahre 1913/14 bei 3812 offenen Stellen und 4740 Arbeitsgesuchen 3126 landwirtschaftliche Stellen besetzt.

darunter 1028 Knechte und 250 Viehhirten vermittelt. Dabei sind noch nicht eingerechnet diejenigen Arbeitsvermittlungen, die durch die Frankfurter städtische Wanderarbeitsstätte „Auf dem roten Damm“ erfolgt sind. Gerade in letzterer Beziehung kann ich auch aus eigener Erfahrung sprechen, weil der meiner Verwaltung anvertraute Kreis Limburg eine Wanderarbeitsstätte besitzt. Im letzten Etatsjahre haben wir in dieser Kreiswanderarbeitsstätte rund 5000 Wanderer verpflegt. Ein großer Teil von diesen Wanderern können wir alljährlich an allerlei Arbeitgeber, auch an Landwirte, abgeben. Derselben Arbeitgeber, dieselben Landwirte kommen immer wieder und holen sich die Leute aus der Wanderarbeitsstätte. Das ist sicherlich ein Beweis dafür, daß die Wanderer fleißig und ordentlich arbeiten und daß die Arbeitgeber mit ihnen zufrieden sind. Man kann also sagen, daß im wahren Sinne des Wortes bei uns noch arbeitswillige, arbeitsfähige Arbeitskräfte auf der Straße liegen.

Nun befinden sich unter den Leuten in den Wanderarbeitsstätten sehr häufig auch solche, die gewillt sind, landwirtschaftliche Stellen im Osten oder in der Mitte unserer Monarchie, selbst auf längere Kontrakte anzunehmen. Es besteht aber noch heute die Schwierigkeit, sie dort hinzubringen.

Erfreulich ist es, daß die Landwirtschaftskammern sich dort, wo sie eigene landwirtschaftliche Arbeitsnachweise unterhalten, den großen provinziellen Arbeitsnachweiserstellen angeschlossen haben. Auf diese Art wird es den Provinzialverbänden möglich, das gesamte Arbeitsgebiet zu überblicken, danach ihre Maßnahmen zu treffen und die einzelnen ihnen nachgeordneten Arbeitsnachweise zu instruieren. Und das ist um so wertvoller, als ja unsere Landwirtschaft namentlich dort, wo sie zum großen Teil Bodenkultur treibt, zeitweise einen großen Bedarf an Arbeitskräften hat und diese dann wieder abfließt.

Zur Lage in Mexiko.

Villa bedroht die Deutschen.

Aus Juarez (Nordmexiko) wird der „Ark. Stg.“ berichtet: Rebellenoffiziere behaupten, Villa wolle nach Restitutions der Forderungen, daß zwei deutsche Dampfer in Puerto Mexico Munition und Waffen für Huerta gelandet haben, alle Deutschen aus dem Rebellengebiet ausweisen. Wenn auch nicht viele Deutsche mehr in dem Rebellengebiet sich befinden, so würden doch zahlreiche Warenbestände und anderes deutsche Eigentum in jenem Falle Gefahr laufen, wie es dem Eigentum der Spanier geschah, konfisziert zu werden.

Kurze politische Nachrichten.

Beihilfen für preussische Altpensionäre.

Die Beihilfen für preussische Altpensionäre werden diesmal ohne Antrag gewährt. Die Gewährung kann erfolgen, sobald der Haushalt vom Landtage genehmigt ist und die Genehmigung des Staatsministeriums gefunden hat. Dies wird am 30. Mai der Fall sein. Es empfiehlt sich deshalb für Altpensionäre, ein bei den Pensionatsstellen erhältliches Formular schon jetzt auszufüllen und einzureichen. Allein dieses Formular genügt, um die Inanspruchnahme von Beihilfen zu ermöglichen. Die Auszahlung erfolgt in der ersten Junihälfte nach Prüfung der Angaben.

Die österreichischen Rüstungskredite.

Die österreichische Delegation nahm nach Erledigung des Heeresbudgets den Vorschlag für die Kriegsmarine, sowie einen Kredit von 45 Millionen als erste Rate des auf fünf Jahre zu verteilenden 426 Millionen-Kredits an, der für den Ertrag der „Monarch“-Kasse, sowie der ersten Schiffe der „Habsburg“-Klasse bestimmt ist.

Die ägäische Inselfrage.

Aus Wien meldet man: Die fast gleichzeitigen Meldungen über die große russische Probemobilisierung und die von Serbien geforderten Rüstungskredite haben die Presse, die Börse und selbstverständlich auch die Diplomatie gestern lebhaft beschäftigt. Sie fanden aber an mehreren diplomatischen Stellen eine ziemlich gelassene Aufnahme, die sich auf Erwägungen allgemeiner Natur stützt. Der Friedenswille der Mächte ist bei den verschiedensten Anlässen so stark in die Erscheinung getreten, daß man ihn als fortwirkende hemmende Kraft ansehen kann. Man sieht auch den Gewinn nicht, den Rußland von einer kriegerischen Aktion sich versprechen könnte. Man will andererseits wissen, daß Rußland gegen die Türkei insofern entgegenkommen bewilligt, als es gegen die Wiedererwerbung von Chios und Mollene nichts einwenden werde. Dort sieht man augenblicklich die einzige Möglichkeit einer Kompensation. Die Beziehungen zwischen der

Türkei und Griechenland haben sich tatsächlich sehr verschärft. Die Türkei, die früher in den Besitz ihres Drednought zu kommen hoffte als Griechenland, macht nach dieser Auffassung Anstalten, die beiden Inseln äußerster Falles mit bewaffneter Hand zu nehmen. Auch die Bewegung in Albanien, die von türkischen Offizieren geführt wird, soll einem Druck auf Griechenland dienen. Eine Einmischung der Mächte in einen türkisch-griechischen Handel wird jedoch nicht erwartet.

Das deutsch-türkische Finanzabkommen.

Der türkische Finanzminister Dschavid Bey soll über das deutsch-türkische Finanzabkommen folgende Mitteilungen gemacht haben: Mit Zustimmung Frankreichs wird in den nächsten Tagen die Türkei durch Vermittlung der deutschen Banken und des Hauses Krupp eine Anleihe von ungefähr 6 Millionen türkischen Pfund zu einem Emissionskurs von 86% und einem Zinsfuß von 5 Prozent aufnehmen. Diese Anleihe wird die Türkei zur Bezahlung von Waffenzulieferungen an Krupp und die Karlsruher Waffenfabriken verwenden.

Einschränkung deutscher Rechte in Rußland.

Man drahtet aus Warschau: Ruskoje Slowo teilt mit, daß auf Anregung des Generalgouverneurs von Rußland, das Ministerium des Innern mit der Ausarbeitung eines Gesetzes beschäftigt ist, das die Rechte der Deutschen auf Landwerb in Litauen und Ostpreußen beschränkt. Die Anregung gab der Generalgouverneur von Rußland, dessen Hauptstadt Moskau ist, die darüber Beschlüsse faßten, daß die besten Stücke Land von den Deutschen aufgekauft würden. Das Gesetz soll auch auf Polen und Tschechen ausgedehnt werden.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphischer Bericht der „Wiesbadener Zeitung“.)

Herrenhaus.

h. Berlin, 29. Mai.

Am Ministertisch: Dr. Beseler, v. Trott zu Solz

Justiz-Etat.

Graf Jord zu Wartenburg: Das Verhalten der Sozialdemokratie am Schluß des Reichstags hat überall im Lande gereizte Entrüstung hervorgerufen. Es war eine Kundgebung gegen die Person des Kaisers, die nicht durch die parlamentarische Immunität gedeckt ist. Es scheint mir im höchsten Grade wahrscheinlich, daß hier ein Einschreiten im Sinne des § 36 des Strafgesetzbuchs gegeben ist, weil hier die Voraussetzungen der Verletzung der Ehrenrechte gegeben sind und weil schließlich scheint, daß die Tat mit Ueberlegung begangen ist. Ich richte nun an den Justizminister die Anfrage, ob ihm darüber etwas bekannt ist, ob der ausführende Staatsanwalt sich mit der Sache befaßt hat und ob die Frage einer Prüfung unterworfen wird. (Beifall.)

Justizminister v. Beseler: Mit berechtigter Schärfe ist hier das Verhalten der sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstag gerügt worden. Unserem Empfinden würde es entsprechen, wenn ein derartiges Verhalten eine nachdrückliche Rüge fände. (Beifall.) Nach der Verfassung können die Abgeordneten für Äußerungen, die während der Dauer der Tagung getan haben, nicht zur Verantwortung gezogen werden und auch in der ganzen Reichstagsliteratur wird eine solcher Vorfälle als eine Verletzung im Sinne der Verfassung angesehen. Der Verfassung ist eine gegenseitige Auffassung zur Geltung zu bringen, das wenig Aussicht auf Erfolg. Es würde höchstwahrscheinlich zur Freisprechung kommen. (Hört, hört.) Dann würden die Sozialdemokraten von einem Triumph sprechen und die Wirkung der Entrüstung in weiten Volkskreisen würde nur abgeschwächt. Daher empfiehlt es sich, ein Einschreiten zu unterlassen.

Die Anträge werden der Unterkommission überwiesen.

Freiherr v. Bissing: Die Behauptung des Abg. Adolf Hoffmann, daß der Feldmarschall von der Goltz vom Jüngsten deutschlandbund eine Vergütung von 20 000 M. bekommen ist durchaus unrichtig.

Der Kultus-Etat, der Eisenbahnetat und der Etat der Bauverwaltung werden ohne Auspruch erledigt. Ebenso das Eisenbahnanleihegesetz.

Freiherr v. Nitschhofen gibt namens der konservativen Fraktion folgende Erklärung ab:

„Die unmittelbar bevorstehende Vertagung beraubt uns der Möglichkeit, auf die Erklärung des Justizministers näher eingehen zu können. Wir glauben aus denselben die Folgen ziehen zu müssen, daß augenblicklich nach Auffassung der Regierung nicht die Möglichkeit besteht, der

Die Horen.

Die morgen zur Ausgabe gelangende Nummer 36 der „Horen“ enthält:

- „Hohere Bestimmung“, eine Fingergeschichte von E. Kraft.
- „Drei nassauische Balladen“, von E. Spielmann, Wiesbaden.
- „Namen“, einige Urteile über E. Spielmanns gleichnamiges Buch.
- „An den Ufern des Riß“, von Pierre Loti.
- „Molke-Erinnerungen“.
- „Deutsche Weltanschauung“, von L. Roth.
- „Der Holländer“, ein Beitrag zur deutsche Volkskunde von A. G. Bissel.
- „Hilberbogen fürs Haus“, aus der Mappe eines Familienvaters.
- „Lukine Ede.“

Wahlverwandtschaft oder Schach und matt.

(Lebensabrisse eines Komponisten.)

Von Erich Julius.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

An einem Sommernachmittag, hatte er wieder Schach gespielt, es war 5 Uhr. Seine Frau und Tochter wollten ihn mit dem Automobil abholen. — Wie er den Gang hinabging, um zu der Garderobe zu gelangen, bekam er plötzlich einen Schlag, wie von einem Blitz. Er meinte, doch das wußte er nicht mehr —, aber er fühlte den Boden wanken unter sich, trat mit taumelnden Sinnen zur Seite, um — „Ihr“ den Käufer frei zu geben! — „Ihr“ — „Sie“ war ihm begegnet! — „Sie“.

Er ging instinktiv weiter, wie ein Trunkener, als an der Garderobe seine Tochter ihn erwartete:

„Das Automobil steht schon 10 Minuten an der Colonnade, Papa! — Komm schnell.“

Mit diesen Worten machte sie leucht und wollte davonrennen.

„Maria — Anna!“ Er rief sein Töchterchen zurück. „Sage der Mama, Ihr müchtet heute allein spazieren fahren.“ — Er blickte sich einen Augenblick. „Ich habe einen bekannten Herrn von auswärts getroffen. — Fahrt auf die Glücksburg; zum Abendbrot bin ich bei Euch!“

„Glücksburg!“ jubelte die Kleine! „Das ist herrlich!“ Sie rannte davon.

Und er — belann sich jetzt erst auf das, — was er getan hatte! — Und er gekand sich, — es war um „Ihre Willen“. Glücksburg war ihm nicht von ungefähr eingefallen, denn ein Glück durchlebte ihn, — ein Glück! Er empfand das Sehnen, das er krampfhaft zurückgedrängt hatte. Nun empfand er sein Gesicht: — Ohne „Sie“ — lebte er nicht, ohne „Sie“ vegetierte er nur.

Nach der schweren, monatelangen Selbstverleugung, war ihm wie einem Durstenden im Wästenhordenbrand. Der letzte nach Wasser, und er — nach einem Bild in ihre Augen, — nach einem Atemzug in ihrer — Nähe.

Er wollte sich einreden, — nur seine Phantasie habe ihm das freudige Aufleuchten „ihrer“ Augen vorgetäuscht und eine angenehme Ueberraschung in ihrer Miene, bei der Begegnung.

Gleichviel, er war wie elektrifiziert, seine Pulse flogen, und sein Atem ging schneller.

Obne sich zu befinden, eilte er in den Schachsaal, dort — sah sie, auf ihrem gewohnten Platz.

An einen der Spieler gelehnt, — ihren Blicken entrückt, ließ er die Seligkeit ihrer Nähe, — ihren lang vernünftigen Anblick, als des Gegenstandes seiner Sehnsucht, auf sich wirken!

Mit untergeschlagenen Armen stand er da, ein Bild voll Kraft, Willen — und — männlicher Schönheit, wie einer, der bereit steht zum Kampf, und des Sieges sich bewußt ist. — Alles in ihm war erhöhtes, pulsierendes Leben.

Seine Augen blühten im Feuer der Siegeskraft, seine Lippen vibrierten, seine Lippen vibrierten! Alles Erwartung und Ziel! —

Mit Wohlbehagen sog er die Luft ein, die ihren Atem trug.

Mit Wonne genoß er ihr Gegenwartsein!

Und er sog und trank, und trank und sog die Wonne so tief, daß sie ihn heiß machte, Glutentzündete — daß er müde ward und seine Lider schwer wurden, daß er die Augen schloß, um — um mit seinen Empfindungen und „Ihr“ allein zu sein, um das Unsichtbare, das von ihr zu ihm kam, festzuhalten, — um ihre Seele zu umschließen und sein zu nennen.

Wonne! — Nun wußte er, was ihn von Anfang an beherzigt hatte.

Er wußte, daß es Liebe war, die ihn damals schredte,

und heute so beseligte! — Es war ihm plötzlich klar, daß er ein Recht hatte auf diese Liebe; auf diese Wonne! „Sie“ war der andere Teil seiner Seele! — das spürte er!

Er hatte gefunden, was ihm schon lange gehörte: Seine Seele! — Er hatte gekämpft, geküßt, geküßt, — bis er sich neugeboren sah, gesund geboren in der Kraft für das Erkennen — seiner Seele!

Für die Begegnung und Vereinigung mit „Ihr“!

Und weiter sagte ihm eine innere Stimme:

„Du bist nun ein Kreier!“

„Welt, was bedeutet Du mir!“ — dachte er weiter.

„Welt, die Du Materie bist, und Leiber in Fesseln schlägt, — Du weißt nichts von dem, was da ist, über deine Grenzen hinaus.“

Du weißt nichts von dem Wesen des Geistes, noch von dem Leben der Seele.

Du weißt nichts von der Zusammengehörigkeit, die ewig war, ewig ist und ewig bleibt!“

Er trat zwei Schritte vor, wie einer, der ein Recht hat, ein Recht auf „Sie“. Er hand vor ihr, — und mit der sieghaften Freude und dem kraftvollen Leben, das sich von ihm ausströmte, mit der Liebe, die seine Seele so mächtig bewegte, sah er hinab auf „Sie“ hin. — Unwillkürlich blickte sie auf. — Ein Stöhnen wollte sich — in den Ausdruck ihres Gesichtes stellen, aber es kam nicht dazu. Ein anderes, das Mächtigere, trat hervor.

Er sah tief hinein in ihre Augen! Auf den Grund dieses Inneren wollte er schauen! Er erhielt ihr Auge durch seine Macht erhoben und ihre Blicke schienen magisch ineinander gefesselt! — Er sah ihre Seele, sah die Klüften, — sich verbergen wollte, sah die Verwirrung, mit der sie das Haupt zur Seite wendete, sah die purpurne Glut, die über ihr Antlitz sich breitet! — So wie sie sich erhob und eilig sich entfernte!

Er war einen Schritt zurückgetreten, sah ihr nach, so lange er sie sehen konnte und ließ sich nieder, auf den Boden, den sie verlassen hatte.

Er legte die ausgebreitete Hand vor das Angesicht und stützte den Ellbogen mit der linken Hand.

Er war kaum fähig, etwas zu denken. Willen und Bogen führten in ihm auf und ab.

Es war nun geschehen!

Dem er hatte entfliehen wollen, das hatte ihn gemeldet. Es hatte Herrlichkeit über ihn, und er warf sich ihm mit vollem Atem in die Arme.

ganzen Wahlkreis Alzen-Bingen fand heute die Beerdigung des Bürgermeisters Deyheimer, eines treuen Mitglieds der nationalliberalen Partei, statt. Deyheimer war Mitglied des Wahlkreises der nationalliberalen Partei für den Landtagswahlkreis Alzen.

T. Bingen, 28. Mai. Der Schiffs- und Güterverkehr im hiesigen Hafengebiet hat im Monat April eine wesentliche Zunahme erfahren. Der gesamte Schiffsverkehr stellte sich in diesem Monat auf 816 Fahrzeuge und der Güterverkehr auf 19.529 Tonnen. Die Zunahme beträgt 94 Fahrzeuge und 4160 Tonnen, die sich gleichmäßig auf die An- und Abfuhr verteilen. Von 160 Fahrzeugen wurden zu Berg 7694 Tonnen und von 180 Fahrzeugen zu Tal 6088 Tonnen angeführt. An der Abfuhr zu Tal beteiligten sich 144 Fahrzeuge mit 3644 Tonnen und an der zu Berg 214 mit 2108 Tonnen Güter. An erster Stelle des gesamten Güterverkehrs stehen mit 5935 Tonnen Sand und Kies. Sodann folgen mit 4430 Tonnen Stückgüter, mit 2037 Baugeräte, mit 1705 Getreide, mit 1447 Kohlen, mit 1389 Mehl und Kleie und mit 1165 Tonnen Schiffsbedarf.

b. Frankfurt, 29. Mai. Im Spiel die Rotbremse gezogen. Der gestern von hier um 10.50 Uhr nach Leipzig abgehende Personenzug wurde zwischen den Stationen Wächtersbach-Wirtheim von einem 12jährigen Knaben durch die Karpenbremse gestoppt, woran dieser sich im unbewachten Augenblick zu schaffen gemacht hatte.

b. Frankfurt, 28. Mai. Lokomotiventgleisung. Im hiesigen Hauptbahnhof entgleiste gestern nachmittags eine große Zugmaschine infolge vorzeitiger Umstellung der Weiche, wodurch das Gleis gesperrt war und eine Betriebsstörung entstand. Mehrere Züge der Bahnstrecke nach Cronberg erlitten Verspätungen. Von dem Personal kam niemand zu Schaden.

T. St. Goar, 28. Mai. Leichenfindung. Im Rhein oberhalb der Stadt wurde die Leiche eines 8-10 Jahre alten Knaben gefunden. Sie ist etwa 1.15-1.20 Meter groß und mit einem graumelierten Anzug bekleidet.

d. Köln, 29. Mai. Englische Gäste. Auf Einladung der Stadt Köln traf gestern Abend eine Abordnung von englischen Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Stadtverordneten und Parlamentariern in Köln ein. Die Herren werden heute die Verbund-Ausstellung besuchen und abends an einem ihnen zu Ehren von der Stadt Köln im Gürzenich gegebenen Festmahl teilnehmen. Von Köln reifen die englischen Gäste nach Brüssel weiter.

r. Dortmund, 28. Mai. Bergmannsloß. Auf Zeche „Adolf Hansemann“ wurden vier Bergleute durch hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Drei Arbeiter konnten nur leicht verletzt gerettet werden, der vierte wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

l. Geldern, 29. Mai. 3000 Morgen Oedland ohne staatliche Unterstützung kultiviert. Im Kreise Geldern sind in diesem Jahre von einem Mitternachtsbesitzer namens H. Maurits mehr als 3000 Morgen Oedland kultiviert worden, ohne jegliche staatliche Unterstützung.

o. Traben-Trarbach, 29. Mai. Neue Moselbrücken. Zwischen hier und Berncastel soll an zwei Stellen die Mosel überbrückt werden. Die Gemeinde Linheim, 1 Stunde von hier, beschloß den Bau einer Brücke, ebenso die 1 Stunde unterhalb Berncastel gelegene Gemeinde Zeltingen.

Gericht und Rechtsprechung.

Verurteilte Buchmacher. Wiesbaden, 29. Mai. Wegen Buchmacherei resp. gewerbsmäßiger Wettvermittlung verurteilte die Strafkammer heute den Reissenden Fritz W. zu zwei Monaten Gefängnis und 2000 M., den Glasermeister Magnus H. zu sechs Wochen Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe.

Sport.

□ Maisons-Laffitte, 29. Mai. (Privattelegr.) Prix de la Maladrerie. 3000 Fr. 1700 Meter. 1. Pascal Tonnesco (MacGee), 2. Jec Wolf, 3. Trouville. 18 Hefen. Tot. 33:10, Pl. 16, 85, 101:10. — Prix Prestige. 5000 Fr. 1900 Meter. 1. J. Rutgers de Hons (Giberti) (O'Neill), 2. Beau Rouge, 3. Montagan. 6 Hefen. Tot. 20:10, Pl. 14, 22:10. — Prix de Gisors. 5000 Fr. 2000 Meter. 1. J. Rutgers de Hons (Francisco) (O'Neill), 2. Bec de Gaz, 3. Rosalins. Tot. 17:10. — Prix Max. 2000 Fr. 2000 Meter. 1. Baron M. de Rothschild (Pothurns) (Allemant), 2. Gue de Roi, 3. Fidelio. 8 Hefen. Tot. 48:10, Pl. 20, 89, 22:10. — Prix de Gennes. 6000 Fr. 2400 Meter. 1. H. Marones (Antour) (Clout), 2. Coral II, 3. Fidelio. 10 Hefen. Tot. 43:10, Pl. 19, 88, 57:10. — Prix Sauge Pourpre. 5000 Fr. 1200 Meter. 1. Baron M. de Ronsay (La Malfiera) (Bartholomew), 2. Balançoire, 3. Roxanna. 10 Hefen. Tot. 29:10, Pl. 14, 18, 15:10.

mania-Memannia“, und seit 1878 ist er Kantor der Vergew. Marktkirche.

Von seiner bürgerlichen und kirchlichen gemeinnützigen Tätigkeit erwähne ich nur seine 10jährige Zugehörigkeit zur Gemeindevertretung der Vergew. Marktkirche, sein kleines früheres „Postamt“ an der Platter Straße, sowie sein Brandmeisteramt der Freiwilligen Feuerwehr an der oberen Platter Straße, die neben der Gloriettenallee die einzige Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr ist, die nach Einführung der Berufsfeuerwehr bestehen blieb.

Ein überaus glücklicher Familienleben krönt schließlich das Gesamtbild unseres Freundes. Er hat das Glück, eine liebe Frau bis hinein in den Lebensabend behalten zu dürfen, und wenn ihm auch bald nach dem Tod eines sechs-jährigen Tochterleins das Schicksal seinen einzigen Jungen und Namensvetter im Jahre 1888 genommen hat, fügte es sich wunderbar Weise, daß einer seiner beiden Schwieger-söhne ohne jede vorherige verwandtschaftliche Beziehung ebenfalls den Namen Hofheim trägt, so daß dem Jubilar neben dem hoffnungsvollen Sohn seiner älteren Tochter doch auch zwei kleine Hofheime aus der Ehe der jüngeren zum goldenen Jubeltag gratulieren dürfen. Wir alle aber, die ihn kennen und lieb haben, tun's mit und wünschen ihm noch recht viele frohe Jahre in Kraft und Gesundheit. Rudolf Dieb.

Theater.

— **Hamburger Theaterbrief.** Aus Hamburg, 28. Mai, schreibt unser M. B.-Mittearbeiter: Die Abschiedsvorstellung von Käthe Brand-Witt im Thalia-Theater gestaltete sich zu einer warmherzigen Guldigung. In dem französischen Sittenbild „Raja“ von Berton und Simons entfaltete sie aufs neue in der Titelrolle ihre raffen Eigenschaften einer von Theaterblut durchströmten Schauspielerin. Das Käthe Brand-Witt kann, hat sie durch 14 Jahre hindurch an dieser Bühne in den mannigfachen Aufgaben genügend gezeigt. Es ist schade, daß sie das historische berühmte Theater verläßt, doch beweist sie noch durchaus nicht von der Bühne, sondern will sich im Neuen Theater betätigen, dessen Leitung ihr Gatte, Anton Brand, übernommen hat. Die Sympathien der Hamburger werden ihr auch dahin sicher folgen. Selbstverständlich ergoß sich ein Blumenregen über die Bretter, die zum letzten Mal von der beliebten und geschätzten Künstlerin betreten wurden.

Luftfahrt.

„L. 3“ in Hamburg.

— **Hamburg, 28. Mai.** Das Marine-Luftschiff „L. 3“, das heute morgen gegen 9 Uhr in Johannis-thal zu einer Fernfahrt nach Hamburg aufgestiegen war, ist mittags 2.15 Uhr über Hamburg eingetroffen.

Nationales Ballon-Beitfliegen Fest (Kaufst). Zu der am 24. Mai vom „Niederdeutsches-Märkischen Verein für Luftfahrt“ veranstalteten Verbands-Beitfliegen (Beitfliegen ohne Zeitbeschränkung) hatten 5 Freiballonsführer gemeldet: Dr. Föhner-Hirschberg mit Ballon „Anhalt“, Dr. Brödelmann-Berlin mit Ballon „Brödelmann“, Paul A. Heilmann-Charlottenburg mit Ballon „Bitterfeld III“, Kurt Feld Grinma mit Ballon „Limbach“ und Carl Richard Mann-Grossen (Oder) mit Ballon „Oberbürgermeister Bernuth“. Die Fahrt, die in südlicher Richtung aus, war wegen der andauernden, in allen Richtungen sich bildenden Gewitter sehr schwierig. Der Sieger wird voraussichtlich Mann mit Ballon „Oberbürgermeister Bernuth“ sein, dem es gelang, die weiteste Strecke zurückzulegen. Den zweiten Preis wird voraussichtlich Feld mit Ballon „Limbach“ erhalten.

Vermischtes.

Eine Briefmarkenfälschungszentrale.

In den Kreisen der Briefmarkensammler hat sich die Entdeckung aufzuheben, daß die neuen bayerischen Briefmarken kein Benzin vertragen. Sobald man auch nur eine Kleinigkeit von Benzin darauf bringt, lösen sich die Farben der Marken auf und gehen ineinander über. Von orientierter Seite wird nun die Behauptung vertreten, daß die bayerische Postverwaltung die Marken absichtlich in diesem Zustande hält. Es geht in Sammlerkreisen das Gerücht, daß in Holland eine Fabrik bestünde, die durch allerlei Substanzen es fertig bringe, gebrauchte Marken wieder neu herzurichten. In diesem Zwecke werden die Stempel einfach von den Marken weggeschwungen. Es wird behauptet, daß dadurch der Reichspost jährlich Tausende von Mark entgehen. Die bayerische Post hat dem nun dadurch vorgebeugt, daß ihre Marken sich nicht reinigen lassen. Wer den Stempel wegwischen wollte, müßte zugleich das Bild der Marke beschädigen.

Besuch von 400 Mitgliedern der Schiffbautechnischen Gesellschaft in Friedrichshafen.

Von der Schiffbautechnischen Gesellschaft trafen am Donnerstag in Friedrichshafen 400 Mitglieder mit dem Sonderzuge ein, und wurden vom Grafen Zeppelin beim Besuch der Zeppelinwerft empfangen, wo sie das Luftschiff „L. 3“, welches im Aufbau bereits fertiggestellt ist, besichtigten. Nach der Besichtigung hielt Graf Zeppelin einen eindrucksvollen Vortrag über die Entwicklung seiner Luftschiffe. Er berührte dabei auch die Frage, ob die Flugzeuge auch die Aufgaben seiner Luftschiffe übernehmen und diese an der Weiterentwicklung hindern werden. Der Graf verneinte diese Frage, indem er betonte, daß die Weiterentwicklung der kleinen Luftschiffe schon allein dadurch gerechtfertigt erscheine, daß es nicht ausgeschlossen sei, den leicht brennbaren Wasserstoff durch einen wenn auch etwas schwererwiegenden Stoff zu ersetzen. Wenn wir ein solches Luftschiff mit unbrennbarem Gas füllen könnten, dann wäre ein Verkehrsmittel entstanden, das sich für alle Zeiten erhalten wird. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimrat Kuntze dankte hierauf dem Grafen Zeppelin für den überaus herzlichen Empfang. Generaldirektor Reineken vom Norddeutschen Lloyd versicherte, daß der heutige Tag allen Teilnehmern stets im Gedächtnis sein werde und schloß mit einem Hoch auf den Grafen Zeppelin. — Am Abend fanden Schauläufe mit Wasserflugzeugen statt.

Verhafteter Schwindler.

Auf gemeinsame Anzeige der französischen und deutschen Postbehörde hat die Pariser Sicherheitspolizei in einem Postbureau einen Deutschen namens Bernhard Mohr aus Köln verhaftet. Mohr war es mit Hilfe eines deutschen Postbeamten, dessen Name noch nicht bekannt ist, gelungen, eine Anzahl falscher Postanweisungen sowohl in Deutschland wie in Frankreich an sich abzugeben, die er aus dem Postbureau für sich abholte. Es ist ihm gelungen, auf diese Weise in den letzten zwei Monaten über 10.000 Francs zu erbeuten, die er hauptsächlich in Monte Carlo verpielte. Mohr wohnte unter dem Namen Hans Holz in einem kleinen Hotel in Paris. Er hatte bei seiner Verhaftung noch 5600 Francs bei sich.

Prügelei im Gerichtssaal.

Aus Petersburg meldet man: Als Fürst Erikow, der von dem Fürsten von Mingrelien wegen Zahlung von 20.000 Rubeln verklagt worden war, vor dem Kiener Bezirksgericht stand und von dem Advokaten des Klägers Goldenberg in der Anklagerede scharf angegriffen wurde, gab er dem Anwalt eine Ohrfeige und es begann eine regelrechte Prügelei. Die Richter waren so erschrocken, daß eine ganze Weile verging, ehe sie die Gerichtsdiener beauftragten, der Prügelei ein gewalttames Ende zu machen.

Kurze Nachrichten.

Der neue zweite Bürgermeister von Köslin. Die aus Stettin gemeldet wird, ist an Stelle des wegen seines Schwindels verhafteten Alexander Thormann Stadtrat Dr. Adolf Bebel in Stolz als zweiter Bürgermeister in Köslin gewählt worden.

Neue Diamantensuche in Belgisch-Kongo. Im Katanga-Gebiet (Kongo-Kolonie) sind neue Diamantenfelder mit großen schönen Steinen entdeckt worden.

Die Katastrophe der „Empress of Ireland“.

Zu der erschütternden Katastrophe, über die wir auf Seite 1 vorliegender Nummer berichteten, gingen uns noch folgende Drahtmeldungen zu:

Aus Paris besagt ein Telegramm: Der Zusammenstoß der „Empress of Ireland“ mit dem norwegischen Kohlenkessel „Storstad“ erfolgte im dichten Nebel am Freitag früh 2 Uhr an einer Stelle, wo der St. Lorenzstrom 18 Kilometer breit und 200 Meter tief ist. Während der 10 Minuten, die zwischen dem Zusammenstoß und dem vollständigen Sinken des Schiffes lagen, konnten 350 Personen in den Rettungsbooten in Sicherheit gebracht werden. Sie erreichten wohlbehalten das Dorf Rimouski. Sie erzählten, daß sich furchtbare Szenen an Bord abgespielt hätten. Nicht weniger als 800 Personen sind mit dem Schiff untergegangen. Das kanadische Schiff „Deureka“ konnte erst gegen 5 1/2 Uhr morgens nach der Unfallstelle abgehen, da die ersten Nachrichten erst gegen

5 Uhr eintrafen. Von dem gesunkenen Schiff ist absolut nichts zu sehen. Als die Hauptursache der Katastrophe wird der starke Sturm angegeben, der längs der nordatlantischen Küste wütet. Als der „Empress of Ireland“ den Hafen von Quebec verließ, um Liverpool zu erreichen, herrschte in Kanada eine ungewöhnlich hohe Temperatur, die gegen Abend rapid fiel.

Aus Quebec wird ferner berichtet: Der Kapitän des Dampfers „Empress of Ireland“, Rendal, der sich unter den Geretteten befindet, gab bei seiner Ankunft folgende Erzählung über die Katastrophe: Seit gestern (Mittwoch) Abend befanden wir uns in einem äußerst dichten Nebel, wodurch unsere Fahrgeschwindigkeit erheblich vermindert wurde. Um 2 Uhr gab ich Befehl, die Geschwindigkeit noch weiter zu verringern. Wir befanden uns in diesem Augenblick auf der Höhe von Father Point. Plötzlich, während ich mich auf der Kommando-Brücke befand, sah ich an der Seite meines Schiffes einen großen Dampfer auftauchen, der mit voller Geschwindigkeit zu fahren schien. Ich versuchte, die „Empress of Ireland“ zu wenden, aber es war keine Zeit mehr dazu. Der Dampfer raste mit aller Gewalt in die Flanke unseres Schiffes in der Höhe des Maschinenraumes. Unser Dampfer wurde fast in 2 Teile geschnitten. Ich ließ sofort die Rettungsboote herunter, aber alle Passagiere konnten darin nicht mehr Platz nehmen und 10 Minuten nach dem Zusammenstoß sank die „Empress of Ireland“.

Letzte Drahtnachrichten.

Zum Aufenthalt des Kaisers in Konopischt.

Beim Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Konopischt am 12. Juni wird auf Einladung des Thronfolgers Franz Ferdinand Großadmiral v. Tirpitz zugegen sein. Der Thronfolger hat schon längere Zeit den Gedanken, die persönliche Bekanntschaft des Großadmirals zu machen.

Der Kronprinz in Baden-Baden.

Der Kronprinz trifft am Samstag in Baden-Baden ein und wird bis zum Dienstag dort weilen. Am Sonntag findet ihm zu Ehren ein Diner statt.

Die deutschen Fliegeroffiziere freigelassen.

Aus Graudenz, 29. Mai, wird berichtet: Die beiden in Rußland festgehaltenen deutschen Fliegeroffiziere werden heute Abend entlassen werden und nach ihrer Garnison zurückkehren.

Der Göttinger Bankrott.

Wie uns ein Telegramm aus Göttingen meldet, sind die beiden Angeklagten Niepenhausen und Kesse wegen Bilanzverschleierung und Konkursvergehens zu je 2100 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte Kaufmann wurde freigesprochen.

Drei Kinder verbrannt.

Aus Durazzo wird uns gedrahrt, daß der Aufstand wächst. Auf die Regierungstruppen ist kein Verlaß. Zahlreiche Desertionen finden statt. Der italienische Gesandte forderte die Entfernung der ihm mißliebigen Postbeamten. Das Ersuchen wurde abgelehnt.

Die Unruhen in Albanien.

In dem kleinen niederbalkanischen Dorfe Kösbe hat eine Glorie hat sich ein entsetzliches Unglück zugetragen. Dort brach bei dem Wäldermeister Pomberger Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß es nicht mehr gelang, die drei Kinder des Meisters zu retten. Sie wurden später als vollständig verkohlte Leichen aufgefunden.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Tilgungshypothek und ihre Vorteile.

Der Landwirtschaftsminister hat durch einen Erlass vom 1. Mai 1914 die provinzialen Aufsichtsbehörden für die Verbreitung der Tilgungshypothek beim städtischen Grundbesitz nach Kräften fördern. Von den Ausführungen des Erlasses sind namentlich folgende bemerkenswert:

Die Schwierigkeiten, in die der städtische Hausbesitzer während der beiden letzten Jahre infolge der allgemeinen Hypothekennot geraten war, haben wieder die Aufmerksamkeit auf die Bestrebungen zur Förderung der unklaren, erhellten Tilgungshypothek in der ersten Linie darin, daß der Hausbesitzer auch bei einer länger dauernden Verflechtung des Geldmarktes im rubigen Verstand des Hypothekendarlehens bleibt, und daß er sich zweifelhafte Grundkredit innerhalb angemessener Grenzen leichter beschaffen kann, als es ihm namentlich zu geldknappen Zeiten im Hinblick auf eine gewöhnliche Zinshypothek möglich ist. Denn die Unklamtheit der erhellten Tilgungshypothek verbietet im allgemeinen, daß die Ansprüche der Gläubiger der zweifelhafte Hypothek über das Pfandgrundstück aus Anlaß der Kündigung der Vorhypothek gefährdet werden. Ferner kann diesem Gläubiger, der eine besondere Sicherstellung dadurch geboten werden, daß der Hausbesitzer ihm gegenüber gemäß § 1179 BGB. durch Eintragung einer Vormerkung im Grundbuche verpflichtet, den getilgten Teil der Vorhypothek löschen zu lassen, sobald die Verfügung über ihn erlangt hat. Ein solches Verfahren hat ein allmähliches Nachrücken der zweiten Hypothek zur Folge und bewirkt eine fortgesetzte Verbesserung ihrer Sicherheit.

Gleichzeitig dient die Tilgungshypothek zur Durchsicherung einer gewissen allmählichen Schuldabzahlung. Während beim städtischen Grundbesitz die Bedeutung dieser Eigenschaft der Tilgungshypothek schon lange anerkannt ist, sind die städtischen Hausbesitzer einer regelmäßigen Hypothekentilgung im allgemeinen noch abgeneigt. Die Abneigung hat ihre Ursache in dem Streben der Hausbesitzer nach einer Steigerung der Bodenrente, die eine Verminderung der Jahresleistungen für die Hypothek durch die schulden erfordert. Ferner wird sie unterläßt durch die Annahme, daß der Bodenwert bei städtischen Grundbesitz ständig wachse. Aus diesem Grunde hält man sich an die Abschreibungen nicht für notwendig, während man mit einem selbsttätigen Ausgleich des Sinkens des Hauswertes durch ein mindestens entsprechendes Steigen des Bodenwertes.

Die Erscheinungen bei der jüngsten Stockung im städtischen Grundstücks- und Beleihungswesen haben aber die Ansicht von dem ewigen Steigen der Bodenrente von neuem widerlegt. Sie haben auch für den städtischen Hausbesitzer die Notwendigkeit erwiesen, auf eine allmähliche Verringerung der Hypothekenschulden Bedacht zu nehmen, damit ein angemessenes Verhältnis zwischen der Belastung des Grundstücks und seinem Bodentwert fortwährend gewahrt wird.

Börsen und Banken.

Zur Insolvenz des Pariser Bankhauses Neuville. In Paris wurden am Mittwoch, wie schon kurz gemeldet, die beiden bekannten Bankiers, die Barone Henri und Robert de Neuville, Inhaber des Bankhauses Neuville u. Co. in der Rue de Valenciennes wegen Unterlassungen und Schwindelacten verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht. Das Haus Neuville ist im Jahre 1885 von Sebastian de Neuville in Frankfurt a. M. gegründet worden. Die Erben überfiedelten im Jahre 1886 nach Paris und gründeten hier ein Unternehmen, das bald ausblühte und mit London und New York in lebhaften Handelsbeziehungen trat. Henri de Neuville war lange der eigentliche Leiter des Hauses. Die Kundenschaft war groß, denn die Leiter des Bankhauses erwarben über Schweizerkredit auf, die in dem Geldverkehr des Hauses vorzuziehen sein sollten, aber die Herren de Neuville konnten nachweisen, daß diese Leistungen auf die Verschönerung eines Beamten zurückgingen.

Vom Beginn dieses Jahres ab hatten die beiden Bankiers, die wie das „N. Z.“ aus Paris berichtet, in Kaufe vertrieben, mit ihren Operationen unglücklich. Sie hatten bei verschiedenen Banken durch Kautionsgeschäfte in London, New York und Paris starke Positionen, die umfangreiche Leistungen nötig machten. Da ihre persönlichen Mittel nicht ausreichten, griffen die Bankiers die Depots ihrer Klienten an und gaben ihnen unverzinsten Effekten als Gantantien aus. Am 4. Mai wurde die gerichtliche Liquidation erklärt, und ein Liquidator wurde ernannt. Von der gerichtlichen Kommission von allen Seiten Klagen ein, und die Klagen begründet war. Es liegt ein Passivum von 15 Millionen vor, dem ein Aktivum von nur drei Millionen gegenübersteht. Die schuldigen Bankiers sind nun in ansehnlichem Umfange. In Frankfurt a. M. hat ein Bankhaus D. u. J. de Neuville, deren Inhaber derselben Familie angehören.

Handelsnachrichten.

Entscheidung der Handelskammer Wiesbaden. Eine Beteiligung an der Propaganda für die Ausstellung „Das Deutsche Handwerk Dresden 1915“ wurde abgelehnt, weil die Ausstellungsbedingungen die Fabrikanten ungünstiger behandeln wie die Handwerker. Die beteiligten Firmen wurden auf einen Beschluß der

Handelskammer für das Fürstentum Birkenfeld aufmerksam gemacht, welcher besagt: „Der Ausbruch synthetischer Steine“ ist geeignet, irreführend auf das Publikum zu wirken, da die Bedeutung der Bezeichnung „synthetisch“ dem größten Teil des Publikums nicht bekannt ist, daselbe vielmehr glaubt, auch im synthetischen Stein einen echten Stein vor sich zu haben. Ein synthetischer Stein aber, der auf künstlichem (chemischem) Wege hergestellt, kann niemals den Anspruch auf die Bezeichnung „echt“ gegenüber dem Naturstein erheben. Es muß deshalb gefordert werden, daß die auf künstlichem Wege hergestellten Steine je nach ihrer Art die Bezeichnung: künstliche Rubine, künstliche Saphire, künstliche Topase, etc., beigelegt wird.“

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 29. Mai. Der Verlauf der heutigen Börse gab den Optimisten Recht, die den Verwerflichkeit-Markt für „ausverkauft“ erklärten. Pariser Südamerikaner-Zusammenbrüche und Klauheit der Russischen Banken, die die Verwirrung in Albanien, haben dem Kursstand der heimischen Montanwerte in der letzten Zeit nur unmerklich zu schaden vermocht. Allerdings wirkten auch günstige Momente nicht oder nur in geringem Maße. Die gestern bekanntgegebene Meldung aus Verwaltungskreisen der Phönix-Akt.-Gesellschaft, die Verkaufstätigkeit in B-Produkten sei in der letzten Zeit lebhafter geworden, wurde kaum beachtet. Es scheint aber über Nacht ein Wandel erfolgt zu sein. Bei Eröffnung zeigten heute Montanwerte im Gegensatz zur Allgemeinen, die zur Schwäche neigte, festeren Haltung. Soherlohe gewannen 1 1/2%, Laurahütte 1 1/2%. Nur Rattowitzer matter auf den Geschäftsbericht. Auf den übrigen Gebieten waren die Veränderungen nicht bedeutend. Canada verloren 1 1/2% Proz. auf die Meldung vom Untergang eines Dampfers der Gesellschaft.

In der zweiten Stunde übertrug sich die Montanfestigkeit auch auf die anderen Märkte. Gelsenkirchen und Phönix stiegen um 1 Proz. an. Schiffahrt und Elektrische Aktien überstiegen den gestrigen Stand. Banken blieben geschäftlos. Canada etwas erhöht. Lombarden höher gefragt. Privatbanknot unverändert 2 1/2 Proz.

Frankfurt, 29. Mai. Effekten-Societät. Kreditaktien 191 1/2%, Staatsbahn 151 1/2%, Lombarden 19.-, Diskontokommandit 187.25, Gelsenkirchen 184 1/2%, Laurahütte 144 1/2%, Ungarn 187.25, Italiener 184 1/2%, Türkenlose 149.-.

Paris.	Wl. Kurs.	Bst. Kurs.
3proz. Rente	85.95	85.77
3proz. Italiener	87.-	87.20
4proz. Russen kont. I u II	88.90	88.-
4proz. Spanier	88.70	88.60
4proz. Türken (unif.)	82.30	82.-
Türkische Lose	200.50	201.-
Metropolitain	510.-	509.-
Banque Ottomane	627.-	627.-
Rio Tinto	1753.-	1746.-
Chartered	22.-	22.-
Debeers	421.-	420.-
Callirand	40.-	40.-
Goldfields	54.-	54.-
Randmines	150.-	149.-

Auskunftsstelle für Reise und Verkehr.

Bern. Die Auskunftsstelle nennt sich: „Schweizerische Landesauskunftsstelle“; sie umfaßt die 7 Hauptgruppen: Urproduktion; Gewerbe, Industrie und Technik; Handel und Verkehr; Staatswirtschaft und Volkswirtschaft; Wehrwesen; Kunst und Wissenschaften; Internationale Bureaus. — Auf allen schweizerischen Stationen (also nicht auf fremdländischen!) werden während der Dauer der Ausstellung Fahrkarten nach Bern zur einfachen Taxe ausgeben, die zur freien Rückfahrt berechtigen und 8 Tage gültig sind. Gesellschaften genießen besondere Ermäßigung. Für vorhandene Zugverbindungen von und nach allen Teilen der Schweiz ist besonders in den Morgen- und Abendstunden Vorsehrung getroffen. — Alle weiteren Informationen, insbesondere die vorhandenen Prospekte und ionigen Drucksachen, können Sie vom dortigen öffentlichen Verkehrsbureau oder von der Leitung der Auskunftsstelle kostenfrei beziehen.

Moselfahrt. Ein Wanderfreund schreibt uns: In der Abend-Ausgabe vom Montag, 25. Mai, Ihrer geschätzten Zeitung finden wir unter der Rubrik „Auskunftsstelle für Reise und Verkehr“, daß sich in dem Antwortschreiben „Moselfahrt“ ein Irrtum eingeschlichen haben muß. Es ist ganz unendlich, in etwa 1/2 Stunden von Boppard durch die Eifelbahn und über die Ehrenburg nach Brodenbach zu wandern, denn zu dieser Wegstrecke braucht der marktschlächtige Wanderer 2 1/2—3 1/2 Stunden. Wenn die interessante Rundruckschiffahrt bis Buchholz benützt wird, nur etwa 2—2 1/2 Stunden.

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Niedner) in Wiesbaden. Chefredakteur: Bernhard Grothues. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothues; für Feuilleton und Volkswirtschaftlichen Teil: E. C. Eisenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigenteil: Billi Schubert. Sämtlich in Wiesbaden.

Salzbrunner

Kronenquelle

heißbewahrt bei

Gries- und Steinbeschwerden

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz)

Schweizerische 4 1/2-5% Anlagpapiere

Wertpapierdepotverwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 31. Mai (Pfingstfesttag): 8.30 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 2. Sonntag, den 1. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 3. Sonntag, den 2. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 4. Sonntag, den 3. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 5. Sonntag, den 4. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 6. Sonntag, den 5. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 7. Sonntag, den 6. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 8. Sonntag, den 7. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 9. Sonntag, den 8. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 10. Sonntag, den 9. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 11. Sonntag, den 10. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 12. Sonntag, den 11. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 13. Sonntag, den 12. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 14. Sonntag, den 13. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 15. Sonntag, den 14. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 16. Sonntag, den 15. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 17. Sonntag, den 16. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 18. Sonntag, den 17. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 19. Sonntag, den 18. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 20. Sonntag, den 19. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 21. Sonntag, den 20. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 22. Sonntag, den 21. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 23. Sonntag, den 22. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 24. Sonntag, den 23. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 25. Sonntag, den 24. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 26. Sonntag, den 25. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 27. Sonntag, den 26. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 28. Sonntag, den 27. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 29. Sonntag, den 28. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 30. Sonntag, den 29. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 31. Sonntag, den 30. Juni (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 32. Sonntag, den 1. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 33. Sonntag, den 2. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 34. Sonntag, den 3. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 35. Sonntag, den 4. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 36. Sonntag, den 5. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 37. Sonntag, den 6. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 38. Sonntag, den 7. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 39. Sonntag, den 8. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 40. Sonntag, den 9. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 41. Sonntag, den 10. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 42. Sonntag, den 11. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 43. Sonntag, den 12. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 44. Sonntag, den 13. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 45. Sonntag, den 14. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 46. Sonntag, den 15. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 47. Sonntag, den 16. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 48. Sonntag, den 17. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 49. Sonntag, den 18. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 50. Sonntag, den 19. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 51. Sonntag, den 20. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 52. Sonntag, den 21. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 53. Sonntag, den 22. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 54. Sonntag, den 23. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 55. Sonntag, den 24. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 56. Sonntag, den 25. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 57. Sonntag, den 26. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 58. Sonntag, den 27. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 59. Sonntag, den 28. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 60. Sonntag, den 29. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 61. Sonntag, den 30. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 62. Sonntag, den 31. Juli (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 63. Sonntag, den 1. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 64. Sonntag, den 2. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 65. Sonntag, den 3. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 66. Sonntag, den 4. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 67. Sonntag, den 5. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 68. Sonntag, den 6. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 69. Sonntag, den 7. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 70. Sonntag, den 8. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 71. Sonntag, den 9. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 72. Sonntag, den 10. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 73. Sonntag, den 11. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 74. Sonntag, den 12. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 75. Sonntag, den 13. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 76. Sonntag, den 14. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 77. Sonntag, den 15. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 78. Sonntag, den 16. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 79. Sonntag, den 17. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 80. Sonntag, den 18. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 81. Sonntag, den 19. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 82. Sonntag, den 20. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 83. Sonntag, den 21. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 84. Sonntag, den 22. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 85. Sonntag, den 23. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 86. Sonntag, den 24. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 87. Sonntag, den 25. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 88. Sonntag, den 26. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 89. Sonntag, den 27. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 90. Sonntag, den 28. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 91. Sonntag, den 29. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 92. Sonntag, den 30. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 93. Sonntag, den 31. August (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 94. Sonntag, den 1. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 95. Sonntag, den 2. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 96. Sonntag, den 3. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 97. Sonntag, den 4. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 98. Sonntag, den 5. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 99. Sonntag, den 6. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 100. Sonntag, den 7. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 101. Sonntag, den 8. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 102. Sonntag, den 9. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 103. Sonntag, den 10. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 104. Sonntag, den 11. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 105. Sonntag, den 12. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 106. Sonntag, den 13. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 107. Sonntag, den 14. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 108. Sonntag, den 15. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 109. Sonntag, den 16. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 110. Sonntag, den 17. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 111. Sonntag, den 18. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 112. Sonntag, den 19. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 113. Sonntag, den 20. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 114. Sonntag, den 21. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 115. Sonntag, den 22. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 116. Sonntag, den 23. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 117. Sonntag, den 24. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 118. Sonntag, den 25. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 119. Sonntag, den 26. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 120. Sonntag, den 27. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 121. Sonntag, den 28. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 122. Sonntag, den 29. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 123. Sonntag, den 30. September (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 124. Sonntag, den 1. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 125. Sonntag, den 2. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 126. Sonntag, den 3. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 127. Sonntag, den 4. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 128. Sonntag, den 5. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 129. Sonntag, den 6. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 130. Sonntag, den 7. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 131. Sonntag, den 8. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 132. Sonntag, den 9. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 133. Sonntag, den 10. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 134. Sonntag, den 11. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 135. Sonntag, den 12. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 136. Sonntag, den 13. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 137. Sonntag, den 14. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 138. Sonntag, den 15. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 139. Sonntag, den 16. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 140. Sonntag, den 17. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 141. Sonntag, den 18. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 142. Sonntag, den 19. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 143. Sonntag, den 20. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 144. Sonntag, den 21. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 145. Sonntag, den 22. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 146. Sonntag, den 23. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 147. Sonntag, den 24. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 148. Sonntag, den 25. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 149. Sonntag, den 26. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 150. Sonntag, den 27. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 151. Sonntag, den 28. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 152. Sonntag, den 29. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 153. Sonntag, den 30. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 154. Sonntag, den 31. Oktober (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 155. Sonntag, den 1. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 156. Sonntag, den 2. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 157. Sonntag, den 3. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 158. Sonntag, den 4. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 159. Sonntag, den 5. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 160. Sonntag, den 6. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 161. Sonntag, den 7. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 162. Sonntag, den 8. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 163. Sonntag, den 9. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 164. Sonntag, den 10. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 165. Sonntag, den 11. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 166. Sonntag, den 12. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 167. Sonntag, den 13. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 168. Sonntag, den 14. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 169. Sonntag, den 15. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 170. Sonntag, den 16. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 171. Sonntag, den 17. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 172. Sonntag, den 18. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 173. Sonntag, den 19. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 174. Sonntag, den 20. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 175. Sonntag, den 21. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 176. Sonntag, den 22. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 177. Sonntag, den 23. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 178. Sonntag, den 24. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 179. Sonntag, den 25. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 180. Sonntag, den 26. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 181. Sonntag, den 27. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 182. Sonntag, den 28. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 183. Sonntag, den 29. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 184. Sonntag, den 30. November (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 185. Sonntag, den 1. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 186. Sonntag, den 2. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 187. Sonntag, den 3. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 188. Sonntag, den 4. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 189. Sonntag, den 5. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 190. Sonntag, den 6. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 191. Sonntag, den 7. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 192. Sonntag, den 8. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 193. Sonntag, den 9. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 194. Sonntag, den 10. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 195. Sonntag, den 11. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 196. Sonntag, den 12. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 197. Sonntag, den 13. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 198. Sonntag, den 14. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 199. Sonntag, den 15. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 200. Sonntag, den 16. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 201. Sonntag, den 17. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 202. Sonntag, den 18. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 203. Sonntag, den 19. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 204. Sonntag, den 20. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 205. Sonntag, den 21. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 206. Sonntag, den 22. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 207. Sonntag, den 23. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 208. Sonntag, den 24. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 209. Sonntag, den 25. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 210. Sonntag, den 26. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 211. Sonntag, den 27. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 212. Sonntag, den 28. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 213. Sonntag, den 29. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 214. Sonntag, den 30. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 215. Sonntag, den 31. Dezember (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 216. Sonntag, den 1. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 217. Sonntag, den 2. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 218. Sonntag, den 3. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 219. Sonntag, den 4. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 220. Sonntag, den 5. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 221. Sonntag, den 6. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 222. Sonntag, den 7. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 223. Sonntag, den 8. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 224. Sonntag, den 9. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 225. Sonntag, den 10. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 226. Sonntag, den 11. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 227. Sonntag, den 12. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 228. Sonntag, den 13. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 229. Sonntag, den 14. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 230. Sonntag, den 15. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 231. Sonntag, den 16. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 232. Sonntag, den 17. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 233. Sonntag, den 18. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 234. Sonntag, den 19. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger: Konstantin Kral. 235. Sonntag, den 20. Januar (Pfingstfesttag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gottes

CHARLES

Circensische Spiele

zu Wiesbaden!

Nur **5** Tage! Vom 30. Mai bis 3. Juni! Nur **5** Tage!

Auf dem Platze am Hauptbahnhof. — Telefon 509.

Die jüngste Grossmacht
unter den europäischen Schau-Unternehmen rüstet sich, ihr riesiges rollendes Reich auf einige schnell eintreffende Tage zu entfalten! Eine Fabelwelt des Prunkes erstreckt über Nacht, wächst wie durch Zauberhand aus dem Erdboden, brodelnd und sprühend Wärme, Lust, Licht und Leben und entschwindet gleich einem Phänomen in ein ungreifbares Nichts.

Millionenwerte
rollen, verpackt auf einige hundert Transportwagen, durch die Strassen, von dampfenden Lokomobilen gezogen, Gebäude wachsen in die Höhe, Hallen dehnen sich weit hinaus, Raum fügt sich an Raum, Gerätschaften werden entladen, kombiniert und rätselhaftige Teilstücke formen sich zu abenteuerlichem Gepränge. Seltene Menschen und seltene Tiere ziehen durch die Stadt, eine ganze Arche Noah scheint sich zu entladen, die Erde erdröhnt fast unter den wuchtigen Schritten der riesigen Elefanten, wahre Kolosse von Gestalt und Ansehen. Die Luft ringsum erzittert vom Gebrüll eines halben hundert Raubtiere. In wohlvergitterten, starken, eisblechbeschlagenen Gefährten ziehen

Die Majestäten
der Tierwelt durch die Tore. Mit Ehrfurcht schaut der ehrsame Bürger auf das ungewohnte Schauspiel! Fremde menschliche Laute dringen von Ohr zu Ohr. Unverständliche Scherzworte reizen unsere Neugierde. Asiens ferner Osten geht Hand in Hand mit Afrikas heissem Süden, Amerikas wilder Westen schlägt eine Brücke mitten ins zivilisierte Deutschland hinein. Menschen und Tiere der ganzen Welt scheinen einen Verbrüderungskongress abzuhalten, zerfetzte Antilopen tänzeln neben störrischen Zebras einher, schwerfüßige Nilpferde kontrastieren seltsam mit koketten Straussen und neugierigen Kängurus. Massen von Kamelen treten in Konkurrenz-Leistungen mit herrlichen Rassepferden, indische Rinder und Zebus grüssen herrliche Weissbart-Gnus, flinke Lamas der amerikanischen Hochgebirge ergänzen sich mit tibetan. Yaks, Bisons und seltenen Zebroiden zu einer verblüffenden Riesen-Schau. Die erste und einzige reisende Giraffe und das einzige auf Reisen befindliche afrikan. Rhinoceros bilden mit dem echten Scha-brackentapir und vielen anderen gleichwertigen Raritäten einen ohne Konkurrenz dastehenden zoologischen Park, welchen man mit Recht den „Ersten Europäischen Wander-Zoo“ getauft hat. Nur

Ein praktischer Tierkenner
wie es Direktor Charles Krone ist, konnte ein derartiges Tiermaterial sammeln und auf Reisen erhalten. Die Anschaffungskapitalien seines exotischen Tierbestandes gehen in die vielen Hunderttausende. Man bedenke, dass ein einziges Stück, die Giraffe, 20 000 Mark, das Rhinoceros gar 30 000 Mark kostete, dass man für einen jungen, völlig undressierten Löwen beispielsweise 4000 Mark, für einen ebenso alten Königstiger 5—6000 Mark bezahlt und vergewaltigt sich, dass der Charles'sche Raubtierpark 30 Löwen und 15 bengalische und 300 andere Tiere, hierzu kommen 9 Elefanten, 20 Kamele und 300 andere Tiere. Grössere Kosten als die einmalige Anschaffung noch erfordert die sorgfältige Pflege der exotischen Gäste. Die Redensart von einem Millionenbetrieb ist bei Charles keine hohle Phrase! Ein einziger Kaffeewagen, der der Giraffe, kostete 10 000 Mark. Er ist mit doppelten Fussböden, einer sinnreichen Heizanlage, mit Polsterungen und elektrischem Licht versehen, ist in der Höhe mit dem ganzen Oberteil verstellbar eingerichtet und weist eine eingebaute Kammer für den eigens gehaltenen Wärter auf, welcher Tag und Nacht nicht von der Seite des kostbaren Tieres weichen darf.

Mangel an Kenntnissen und Kapital
zwingt kleinere Unternehmen, vom Erwerb exotischer Tiere Abstand zu nehmen. Teilweise wurde eine Bereicherung in dieser Richtung hin versucht, aber immer wieder mussten die Tiere veräußert werden, weil man es nicht verstand, sie zu halten und weil man nicht die Mittel besass, sie zu pflegen, endlich auch, weil man ausser Stande war, die riesigen Kapitalien für grössere Gruppen heranzuschaffen. Man glaubte, durch zwei Löwen und einen Elefanten Attraktionen gewonnen zu haben und vergass, dass der moderne Sinn auf

Massenwirkungen
gerichtet ist! Die Charles'sche Riesenschau ist die Verzechnung des einstigen „Circus“, den ganzen Tag über ist sie geöffnet, bietet sie Gelegenheit zur Abwechslung, zur Zerstreuung, zur Unterhaltung und Belehrung! Auf 25 000 qm Terrain verteilen sich allein die Anlagen der grossen sommerlichen Schau, umgerechnet des Raumes, den die mehr als hundert Transport- und Bureauwagen, die vielen Nebenzelte und Anlagen, die Garderoben, Requisiten usw. beanspruchen. 20 000 Menschen vermag die Schau gleichzeitig in ihren weitgedehnten Zelten zu bergen; rund 1000 lebende Wesen arbeiten in und an der Schau, die mit einem täglichen Budget von durchschnittlich 7000 Mark zu rechnen hat.

Eine streng solide und gesunde Basis
bildet das Geheimnis der Erfolge der Charles'schen Riesenschau. Charles macht keine amerikanischen Bluffreklame, er sucht seinen Ehrgeiz nicht in Verkleckungen von Bauzünen und Hausgeräten. Seine Reklame-Agenten erklettern keine Fahnenstangen, blasen keine Reklame-Fanfaren und suchen keine Meisterschaften im ausgiebigsten Verbrauch von Tonnen voll aufgelösten Kartoffelmehls. Charles vermeidet die unsinnigen Multiplikations-Exempel mit toten Materialien, er will nicht vier Circusse bieten, sondern einen, aber diesen einen als einen wahren, als eine grundlegende

Schau der Massen!
„Die Massen wollen wieder Massen sehen“ und „Massen den Massen“ sind zwei Prinzipien, unter deren Innhaltung der heutige Grossbetrieb nur siegen kann und siegen muss. Die Qualität der Darbietungen muss Hand in Hand gehen mit der

Quantität des Gebotenen: Ein sehr guter Springer ist ebenso wenig wert als vier oder fünf schlechte. Der Riesenraum der Arena muss gefüllt sein mit lebenden Wesen in unablässiger Steigerung. Je mehr das Rund sich füllt, je mehr Menschen und Tiere, in buntem Reigen vereint, auf den Schauplatz marschieren, desto mehr steigt die Begeisterung. Und der Jubel von der Szene pflanzt sich fort über die Logenbrüstungen hinweg, klettert höher und höher, das riesige Amphitheater empor und umschliesst im vollendeten Jauchzen Tausende und Abertausende in weitem Ring! Es ist wie ein Jubel aus einem Herzen, wie ein Impuls aus einer Seele, wenn die effektiv gesteuerten Schluss-Apotheosen das Signal zu allgemeinem Frohlocken geben! Solche Momente bietet die Charles'sche Pantomime des Lebens im innersten Amerika!

Die mexikanischen Wirren
haben die Aufmerksamkeit der ganzen zivilisierten Welt nach dem Westen gelenkt. Der amerikanische Balkan schwelt wieder einmal und ist bereits zu lodender Flamme erglüht. Ueber-raschung folgt auf Ueberraschung, als die Politik der Kanonen bringt schnellere Wendungen zustande, als die Diplomatie an grünen Tischen. Man steht heute vor diesem, morgen vor jenem fait accompli, man hört Dinge voll schauriger Raubritter-Romantik, man hört sie und staunt über die geringe Kultur in diesen weitgedehnten Landesflächen. Man hat den Wunsch, näheres darüber zu erfahren, die Menschen, ihre Gebräuche, ihre Eigenart kennen zu lernen, aber der knappe Raum der Tagespresse reicht dazu nicht aus. Man sehnt sich nach etwas Unbekanntem, und da kommt Charles und bringt uns diese

aktuellen Menschen
in ihrer ganzen urwüchsigen Natürlichkeit! Ein getreues Spiegelbild der kriegerischen Vorgänge im wilden Westen entrollt sich. Von den Grenzen Mexikos erscheinen echte Mexikaner, echte Sioux-Indianer, echte Cowboys, Trapper und Farmer. Der Kampf der Zivilisation gegen die Urbewohner der amerikanischen Prärien und der mexikanischen Steppen entbrennt mit martialischer Deutlichkeit vor unseren Augen. Wir sehen die roten Raubgesellen bei ihrem hinterlistigen Ueberfall der Post, bewundern die glanzvolle szenische Entfaltung auf dem grossen Fest der Cowboys, erleben den Raub des innig geliebten Farmerkinds, folgen mit gespanntem Interesse den einseitigen Zweikämpfen, verfolgen zitternd den Sturm auf das Farmerhaus und den Brand desselben, sowie die Gefangen-nahme der ganzen Farmerfamilie. Der zweite Akt steigert die szenischen Effekte zu höchster Schönheit, die vollendete Eehtheit der prunkenden Aufmachung zur grössten Vollendung und das Ueberwältigende der spannenden Handlung zu hinreissender Begeisterung. Das malerische Indianerlager erstreckt vor unseren Augen, wir sehen die Indianer-Häuptlinge mit ihren Untergebenen im hohen Kriegsrat, bemitleiden die armen Gefesselten am Marter-pfahl, entrüsten uns ob der leuchtenden Wildheit der roten Gesellen und jauchzen mit der plötzlichen eintretenden Erlösung, der Verfolgung auf über 100 Pferden, den aufpeitschenden Nahkämpfen, dem wilden Kriegergeklammel mitten in weiter Arena und der endlichen Niederwerfung der roten Räuber durch die weissen Vorkämpfer der Zivilisation!

Ein grosses wild-romantisches Schauspiel wird geboten, ein Ausschnitt aus der letzten Episode eines welt- und kultur-geschichtlichen Dramas. Der letzte Mohikaner starb in Coopers wunderbarer Erzählung dahin. Seitdem sind Jahrhunderte verflossen. Durch eine weitsichtige Regierung aufs sorgfältigste gepflegt und geschützt, lebt der weltberühmte Stamm der Sioux-Indianer in sorgsam abgeschlossenen Reservat-Territorien des innersten Amerika.

Die mexikanischen Rebellen
bedrohen auch diese Gebiete bereits. Nur eine glückliche Wendung kann den geböteten Stamm vor völliger Vernichtung bewahren! Mit strengen Strafen hat die amerikanische Regierung die Ausserlandführung der echten Sioux belegt. Seit Jahrzehnten glückte es niemanden mehr, echte Rothhäute nach Europa zu bringen, und wenn es Direktor Charles nach Ueberwindung unendlicher Schwierigkeiten dennoch gelungen ist, eine ganze Truppe dieser seltenen Menschen nach Deutschland zu führen, so muss man diesen Umstand als einen Erfolg nicht nur sehr geschickter Unterhandlungen mit der amerikanischen Regierung, sondern vor allem dem Ansehen des

kulturellen und wissenschaftlichen Wertes
der den Charles'schen Darbietungen innewohnt, ansehen. Man schätzt bei den massgebenden behördlichen Stellen des In- und Auslandes den hohen belehrenden Charakter der Charles'schen Tier- und Völkerschau in vollem Umfange. Charles hat eben nicht nur einen guten Ruf innerhalb der Grenzen Deutschlands, er ist vielmehr die renommierte Gross-Schau des gesamten europäischen Festlandes. Angesichts des hohen instruktiven Wertes, der seinen Darbietungen und Schau-stellungen innewohnt, ist überall das Ziel ganzer Schulen und anderer Körperschaften, in Essen besuchten im letzten Winter allein etwa 85 000 Schulkinder unter Führung ihrer Lehrer die „Zoologischen Parks“.

Der Kampf gegen die Schundliteratur
findet durch die Repräsentation der Charles'schen Vorführungen eine ganz entschiedene Unterstützung. Auge und Sinn der Kinder werden zu Schönerem, Nützlicherem zurückgelenkt. Von nerven-angreifenden Sherlock-Holmes- und Nick Carter-Romanen kehrt die jugendliche Phantasie auf den richtigen Pfad jung-kriegerischer Begeisterung für die romantischen Helden Cooper'scher Lederstrumpf-Erzählungen zurück. Abgeschmackte, auf-regende „Indianer-Schmücker“ werden ersetzt durch eine natur-echte Handlung aus der Gegenwart, mit anschaulicher Deutlich-keit werden dem empfänglichen Kindergemüt Szenen aus dem wirklichen Leben der roten Rasse gezeigt.

Die Pfadfinder-Idee
findet eine brillante Förderung durch die Anregung der krie-gerischen Handlung, durch den Verzweiflungskampf der Rothhäute, der wilden Rache der Indianer und der endlichen siegenden Ge-rechtigkeit. Wilde Jagden auf über 100 Rossen, Verfolgungen

und bewegte Kampfszenen inmitten der Arena müssen jedes jungen Herz entzücken und ihn entflammen, mitzutun im Kampfe um die Palme des Sieges!

Jugendfürsorge und Jugendschutz
können in ihren Bestrebungen keinen besseren Förderer finden als die Vorstellungen der Charles'schen Circus-Schau. Das System als die praktischen Anschauungs-Unterrichtes findet hier ein schlaggebendes Beispiel für die unschätzbare instruktive Wirkung dieser Idee. Der Mensch, der die Bestie unter seinen Willen zwingt, der Elefanten mit dem Zeigefinger lenkt und Kamele in Quadrillen tanzen lässt, muss in jedem empfindenden Kind gemüt Bewunderung seiner selbst und Stolz in seinem Mensch-sein wachrufen! Hier wird dem kindlichen Gemüt eine Idee geblüht vom alles beherrschenden Menschenwillen, der Naturkräfte bekämpft und besiegt, ganz gleich, ob sie in elementaren Gewalten oder in unverwundlichen Tierseelen verborgen schlummern! Der Jugend in erster Linie dient die anschauliche und praktische Anschauung, die pedantische Theorien verbannt und durch bunte Lebendigkeit ersetzen will. Aber nicht nur für die Kinder allein, sondern auch für die Jünglinge, Männer und Greise bietet Charles des Interessanten, Lehrreichen und Unterhaltenden Übergang! Wenige Städte besitzen zoologische Gärten, wenige zoologische Gärten eine Auswahl an Tieren, wie „Charles Zoologischer Park“.

Das unbefangene Urteil
erfahrener Leute, solcher, die sich nicht „bluffen“ lassen, ist stets der Ausdruck der höchsten Anerkennung für die Leistungen sowohl als auch des Auftretens der Charles'schen Circus-Schau. Es gibt genug anderer Wander-Unternehmen, die mit Gewalt noch grösser sein wollen, die die unerhörtesten Gleichgewichtsmomente heranziehen, um den soliden Klang gleichmässiger Charles'scher Reklame womöglich zu über-tönen. Durch die Heranzerrung der kühnsten, unbalancierten Behauptungen gelingt es oft, dem allzu leichtgläubigen Publikum Sand in die Augen zu streuen, es durch ein Tobwahnen zu Worten irrezuführen und seine eigene Urteilsfähigkeit zu lähmen. Indem man es beschränkt oder einfach unterbindet, lässt das Publikum sich einen gefährlichen Weg führen: Es muss erst ziemlich lange Zeit danach, dass doch alles nur hohler Schein ohne innere nachhaltige Wirkung war und ist dann für weitere gute circensische Leistungen nur schwer wieder zu gewinnen. Gegen diese Manier der Bevormundung und Ausschaltung Kritik muss im allgemeinen Interesse energisch ausgesprochen werden! Jedermann soll sich sein Urteil aus sich selbst bilden: Mit eigenen Augen soll er schauen und vergleichen, die Eintreffen der rollenden Materialien ist und bleibt stets die sicherste Gewähr für das Riesenmaterial, welches Charles'sche Treffen zu führen vermag. Sein wandernder zoologischer Garten seine komplette Völkerschau und seine internationale Artisten-schar müssen unbedingt als der Rekord über alles seither ge-gewesene gelten, wenn man schon einmal Vergleiche ziehen will. Zwischen A und Z aber leuchtet der Name „Charles“ als vorstehende Grösse machtvoll hervor, hinter der alles andere und sei es auch mit noch so schönen Namen getauft, erbleicht.

Fünf kurze Tage der Freude
sind das Zeichen der Charles'schen Spiele. Vom Sonntag den 30. Mai bis Mittwoch, den 3. Juni währt die Zeit, dass alles wieder unwiederbringlich dahin. Drum zaudere man nicht, drum zögere man nicht! Dem schnell Entschlossenen genügt ein Wort! Ein kurzer Weg in das Zigarrengeschäft von Gustav Meyer, Langgasse 20, oder ein telefonischer Anruf unter Nr. 451 genügt. Am Sonntag, den 31. Mai (Pfingstsonntag) findet die Charles'sche Circus-Schau statt, welche in glanzvoller Aufmachung eine pompöse Propaganda für die folgenden Tage der Feste und der Freuden soll. Niemand versäume diesen machtvollen Auftakt der Feste, deren Zuspruch erfahrungsgemäss von Tag zu Tag derart zunimmt, dass zumeist stämmige Besucher später überhaupt Karten für eine der zahlreichen Veranstaltungen werden zu erhalten! Am Sonntag, den 31. Mai (Pfingstsonntag) bis 7 Uhr abends Pforten der Tier-Schau erstmalig geöffnet. Bis 7 Uhr abends kann man ununterbrochen die Wunder der Tierwelt gegen ein geringes Eintrittsgeld bewundern, kann der interessierten Menge der Raubtiere beiwohnen, dem Promenadenkonzert der Circus-Kapellen lauschen, von vormittags 10 bis mittags 12 Uhr die Indianer und Indianer bei ihren heimatischen Gebräuchen bewundern und überhaupt einen Einblick in die geheimnisvolle Welt jenseits der grossen Stallportiere tun! Sämtliche Veranstaltungen im „Zoologischen Park“ geschehen für ein einmaliges Entrée, ohne jedwede Nachzahlung. Die gleiche Schau findet auch während der übrigen Freudentage statt. Am Montag, den 1. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 2. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 3. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 4. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 5. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 6. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 7. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 8. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 9. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 10. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 11. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 12. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 13. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 14. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 15. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 16. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 17. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 18. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 19. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 20. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 21. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 22. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 23. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 24. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 25. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 26. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 27. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 28. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 29. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 30. Juni, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 1. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 2. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 3. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 4. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 5. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 6. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 7. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 8. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 9. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 10. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 11. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 12. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 13. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 14. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 15. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 16. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 17. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 18. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 19. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 20. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 21. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 22. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 23. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 24. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 25. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 26. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 27. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 28. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 29. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 30. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 31. Juli, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 1. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 2. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 3. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 4. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 5. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 6. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 7. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 8. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 9. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 10. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 11. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 12. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 13. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 14. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 15. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 16. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 17. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 18. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 19. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 20. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 21. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 22. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 23. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 24. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 25. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 26. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 27. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 28. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 29. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 30. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 31. August, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 1. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 2. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 3. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 4. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 5. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 6. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 7. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 8. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 9. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 10. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 11. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 12. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 13. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 14. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 15. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 16. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 17. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 18. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 19. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 20. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 21. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 22. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 23. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 24. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 25. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 26. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 27. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 28. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 29. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 30. September, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 1. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 2. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 3. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 4. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 5. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 6. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 7. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 8. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 9. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 10. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 11. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 12. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 13. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 14. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 15. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 16. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 17. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 18. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 19. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 20. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 21. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 22. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 23. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 24. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 25. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 26. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 27. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 28. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 29. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 30. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 31. Oktober, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 1. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 2. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 3. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 4. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 5. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 6. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 7. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 8. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 9. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 10. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 11. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 12. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 13. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 14. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 15. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 16. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 17. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 18. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 19. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 20. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 21. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 22. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 23. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 24. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 25. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 26. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 27. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 28. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 29. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 30. November, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 1. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 2. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 3. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 4. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 5. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 6. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 7. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 8. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 9. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 10. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 11. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 12. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 13. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 14. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 15. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 16. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 17. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 18. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 19. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 20. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 21. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 22. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 23. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 24. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Freitag, den 25. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Samstag, den 26. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Sonntag, den 27. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Montag, den 28. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Dienstag, den 29. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Mittwoch, den 30. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt. Am Donnerstag, den 31. Dezember, findet die Charles'sche Circus-Schau statt.

